



Friedrichshafen-
Oberschwaben

„Die können's einfach nicht“

Die IG Metall fordert die Tognum AG auf, den Betrieb des MWZ selbst zu übernehmen

Von Gunnar M. Flotow

FRIEDRICHSHAFEN - „Billig, billiger, am billigsten“. Getreu diesem Motto, findet die IG Metall, sei der Vorstand der Tognum AG bei der Planung des Materialwirtschaftszentrums in Klüftern vorgegangen. Dass der Betrieb des MWZ von der MTU an die Stute GmbH - eine Tochter der Logistik-Riesen Kühne + nagel ausgelagert wurde, bezeichnen Gewerkschaftsvertreter im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung als „großen strategischen Fehler“. Die Quittung bekomme das Unternehmen jetzt.

Das größte Problem, das vor allem die Mitarbeiter in der Motorenmontage von MTU ausbaden müssten: Teile werden nicht rechtzeitig in die Montage geliefert. Die Folge: Weil die Bänder still stehen, werden die Monteure heimgeschickt - oft gegen ihren Willen. Auch Kunden würden mittlerweile verärgert reagieren, weil die MTU Liefertermine nicht einhalten könne. „Es vergeht keine Woche, wo wir nicht mehrmals Still-

stand haben“, berichtet MTU-Betriebsrat Dietmar Selg. Er sieht in der Logistik „das Herzstück unserer Produktion. Und wenn dieses Herzstück nicht funktioniert, stellen die uns die Fabrik hin.“

Mangelnde Qualifikation

Mit „die“ sind die Mitarbeiter der Stute GmbH gemeint, die aber laut IG Metall nicht verantwortlich für die Lieferschwierigkeiten sind. Die Beschäftigten beim MWZ seien größtenteils schlecht bezahlt und einem extremen Arbeitsdruck ausgesetzt. Die Gewerkschafter betonen, dass ein „hoher Qualifizierungsaufwand“ nötig sei, um aus ihnen zuverlässige Logistiker zu machen. Erschwerend zu allen Personal- und Qualifikationsproblemen komme noch hinzu, dass MTU und Stute mit verschiedener Software arbeiten, was zu vielen Fehlern führe. „Es ist eben nicht so einfach, einem Unternehmen, das nur mit schlechten und gering qualifizierten Arbeitnehmern arbeitet, komplizierte Logistikpro-

zesse zu übertragen“, sagt Lilo Rademacher, 2. Bevollmächtigte der IG Metall. Ihr Urteil über die Stute GmbH steht fest: „Die können's einfach nicht.“ Sie fordert das Management der Tognum AG auf, den Betrieb des Materialwirtschaftszentrums wieder den eigenen Spezialisten zu übertragen.

Diese Forderungen weist Tognum entschieden zurück. Wie Unternehmenssprecher Wolfgang Boller wissen lässt, habe der Hochlauf des MWZ „enorme Fortschritte“ gemacht. Er rechnet damit, dass bis Ende September der Vollbetrieb erreicht sei. Boller wirbt um Verständnis für die Verzögerungen, weil man nicht alle Eventualitäten simulieren könne, sondern die ganze Komplexität eines solch anspruchsvollsten Projekts sich erst im Echtbetrieb herausstelle. Die Schnittstelle zwischen den IT-Systemen laufe inzwischen störungsfrei, erklärt der Tognum-Sprecher. Schichtausfälle habe es gegeben, gehörten jetzt aber der Vergangenheit an. Den Vorwurf der

IG Metall, dass man Stute die Planungshoheit beim MWZ übertragen habe, stimme nicht, sagt Boller, alles sei in enger Abstimmung mit den Spezialisten von MTU geschehen. Den Vorwurf, eine Billiglösung gewählt zu haben, lässt er auch nicht stehen: „Kühne & Nagel macht Logistik nicht erst seit gestern. Wir haben einen Spezialisten beauftragt, der das kann.“

Bezahlung nach Verdi-Tarif

Ralf Danielzig, der am 18. Juni die Leitung des Materialwirtschaftszentrums vom geschassten Paul Wilms übernahm, stellte klar, „dass bei uns keiner überfordert wird. Wir haben die Expertise, unsere Mitarbeiter an die Prozesse heranzuführen. Dass sie nicht ausreichend qualifiziert sein sollen, weise ich zurück“. Und die Bezahlung? „Wir bezahlen unsere Leute in Anlehnung an die Verd-Tarife“, sagt Ralf Danielzig. „Aber wir sind halt Logistiker und gehören nicht zur IG Metall - das stört die wahrscheinlich.“